

Presseinformation

Wann ist eine Trasse eine gute Trasse? Dialogforum diskutiert über Kriterien

Markdorf, 27.09.17: Am gestrigen Abend traf sich das Dialogforum zur B31 zum vierten Mal. Die 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen in Markdorf zusammen, um sich über den aktuellen Planungsstand zur B31, Abschnitt Meersburg bis Immenstaad, zu informieren und über Kriterien einer guten Trasse zu diskutieren. Das Dialogforum setzt sich aus zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus der Region, Vertretern der Verkehrsinitiativen, sowie Interessensvertretern aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Landwirtschaft zusammen.

20 Trassenvorschläge aus dem Dialogforum

Im Nachgang zur letzten Sitzung gingen beim Regierungspräsidium 20 Vorschläge von Mitgliedern des Dialogforums ein, die aus ihrer Sicht eine gute Trasse für die B31 beschreiben. Dort zeigte man sich beeindruckt von den eingebrachten Vorschlägen und ihrer jeweiligen Begründung. Erste Konsequenz: der „Untersuchungsraum“ - in dem die Erhebungen der Umweltgutachter stattfinden - wird an einer Stelle erweitert, um einen sinnvollen Trassenvorschlag prüfen zu können.

Man ist sich einig: wenig Flächenverbrauch, wenig Lärm, wenig Schadstoffe und kein Stau mehr

Auch wenn man sich keinesfalls einig ist, wo die Straße am Ende liegen soll – beim Bewertungsmaßstab ist man sich weitgehend einig: Wichtig ist vor allem die Kompromissfähigkeit, zu der jede Gruppierung ihren Beitrag leisten muss. Flächenverbrauch und Zerschneidung sollen minimiert werden. Die Menschen sollen entlastet werden von Lärm und Schadstoffen, die Lebensqualität soll verbessert werden. Die Belastungen und die Konsequenzen während der Bauzeit spielen eine Rolle. Und natürlich soll der Verkehr besser fließen als bisher – und das möglichst bald.

Dabei ist allen klar, dass am Ende vor allem der gesetzliche Maßstab maßgeblich ist: Selbst, wenn sich alle Beteiligten einig wären: wenn eine Trasse rechtlich nicht durchsetzbar ist, dann hilft selbst der regionale Konsens nichts.

Wie geht es jetzt weiter?

Nun müssen die Kriterien „mit Leben gefüllt werden“. Welche Trasse führt zu welchen Be- und Entlastungen im Bereich Lärm und Schadstoffe, wo wird wieviel Fläche gebraucht, wo wird der Verkehr am besten fließen können? Anfang 2018 kommt das Dialogforum zu seiner fünften Sitzung zusammen. Dann werden die Ergebnisse der Umwelt-Untersuchungen (Bestandsaufnahme der räumlichen Gegebenheiten) vorgestellt. Diese stellen wiederum die Grundlage für die Auswahl der vertieft zu untersuchenden Varianten dar.

Das Dialogforum ist Teil des Kommunikationskonzepts des Regierungspräsidiums Tübingen. Im Facharbeitskreis Verkehr und Umwelt, Natur- und Artenschutz diskutieren jeweils Fachleute über die Erstellung und Ergebnisse der Gutachten. Die Bürgermeister der Region tauschen sich regelmäßig im politischen Begleitkreis aus.

Informationen zur Planung und zum Dialog finden Sie unter der Website:

<http://b31.verkehr-bodenseeraum.de/>

Anmelden für einen Informationsnewsletter können Sie sich unter:

info@b31.verkehr-bodenseeraum.de

Ansprechpartner für die Presse:

*Für den Dialog:
Dr. Christoph Ewen
team ewen
06151 950 485-13
ce@team-ewen.de*

*Für die Planung:
Dr. Steffen Fink
Regierungspräsidium Tübingen
07071 757-3076
steffen.fink@rpt.bwl.de*

ENTWURF